

Abgabepreise an die Landwirtschaft in EUR/t ohne MwSt. (keine Terminware);  
arithmetisches Mittel der Einzelmeldungen

	MV			BB			ST			TH			SN		
	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ
<b><u>Milchaustauscher/Sackware</u></b>															
mit mind. 50% Magermilchpulveranteil	1800–2310	<b>2078</b>	2045	1800–2250	<b>2049</b>	2069	1800–2250	<b>2047</b>	2045	1783–2090	<b>1936</b>	2019	2090		
mit 20-40% Magermilchpulveranteil	1640–2040	<b>1801</b>	1869	1640–2040	<b>1803</b>	1870	1640–2040	<b>1830</b>	1843	1810			1810		
ohne Magermilchpulveranteil	1613–1900	<b>1757</b>	1757	1613–1900	<b>1733</b>	1738	1685–1900	<b>1793</b>	1800	1685			1685		
<b><u>Futtermittel für Rinder</u></b>															
Ergänzungsfutter für Kälber 18/3	240–330	<b>288</b>	288	240–330	<b>285</b>	285	269–330	<b>305</b>	296	256–315	<b>276</b>	281	229–315	<b>268</b>	256
Milchleistungsfutter 20/4	197–234	<b>217</b>	228	212–270	<b>233</b>	235	223–270	<b>239</b>	241	223–270	<b>245</b>	246	217–348	<b>259</b>	259
Milchleistungsfutter 18/3	196–224	<b>210</b>	216	203–260	<b>223</b>	225	216–260	<b>230</b>	231	218–260	<b>235</b>	236	198–260	<b>225</b>	225
Rindermastfutter 20-25/3	203–246	<b>229</b>	229	203–255	<b>232</b>	232	216–255	<b>239</b>	239	216–255	<b>239</b>	240	235–255	<b>243</b>	242
<b><u>Futtermittel für Schweine</u></b>															
Ferkelaufzuchtfutter ab 15 kg, gepresst	258–378	<b>320</b>	321	299–378	<b>334</b>	334	299–332	<b>323</b>	324	299–340	<b>323</b>	327	330–365	<b>347</b>	346
Anfangsmastf. für Schweine bis 50 kg	227–274	<b>249</b>	250	239–300	<b>263</b>	264	245–300	<b>269</b>	269	245–327	<b>286</b>	288	219–300	<b>262</b>	262
Mittelmastfutter für Schweine 50-80 kg	216–239	<b>227</b>	230	217–260	<b>238</b>	240	236–260	<b>243</b>	244	237–260	<b>249</b>	251	225–260	<b>242</b>	243
Endmastfutter für Schweine 80/90 kg	206–219	<b>214</b>	216	206–260	<b>225</b>	227	219–260	<b>230</b>	231	222–260	<b>241</b>	242	196–260	<b>229</b>	229
Alleinfumi für säugende Sauen	246–294	<b>269</b>	263	246–305	<b>277</b>	278	263–305	<b>284</b>	285	263–305	<b>287</b>	288	243–305	<b>271</b>	272
Alleinfutter für tragende Sauen	216–244	<b>228</b>	225	216–260	<b>233</b>	234	219–260	<b>237</b>	237	219–260	<b>237</b>	237	204–260	<b>231</b>	231
Ergänzungsfutter Mast 28-36 % RP	395–408	<b>402</b>	401	371–408	<b>395</b>	392	371–405	<b>390</b>	386	320–405	<b>365</b>	362	320–405	<b>363</b>	363
Ergänzungsfutter Mast 20-27 % RP	383			365–383	<b>374</b>	376	365			355–365	<b>360</b>	360	355–365	<b>360</b>	360

	MV			BB			ST			TH			SN		
	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ
<b><u>Geflügelalleinfuttermittel</u></b>															
Alleinf. Legehennen 11,4-11,6 MJ/kg	256–304	<b>280</b>	278	256–304	<b>283</b>	283	279–304	<b>290</b>	290	279–304	<b>291</b>	286	248–295	<b>276</b>	277
Endmastf. Hähnchen 12,8-13,4 MJ/kg	279–354	<b>318</b>	322	279–380	<b>333</b>	334	279–380	<b>333</b>	334	279–380	<b>326</b>	329	319–380	<b>350</b>	356
Mastfutter Puten ab 14. LW, Phase 5	282–324	<b>304</b>	306	282–324	<b>304</b>	306	299–324	<b>310</b>	311	299–325	<b>310</b>	312	295–299	<b>297</b>	300
Mastf. Puten ab 17./18. LW, Phase 6	270–304	<b>292</b>	295	270–308	<b>295</b>	297	294–308	<b>302</b>	302	294–308	<b>301</b>	303	280–294	<b>287</b>	291
<b><u>Eiweißfuttermittel</u></b>															
Sojaschrot 43/44 % Rohprotein	306–322	<b>314</b>	313	309–335	<b>322</b>	321	320–335	<b>326</b>	325	319–330	<b>324</b>	325	328–335	<b>332</b>	329
Sojaschrot 48 % Rohprotein	333–352	<b>343</b>	342	333–360	<b>349</b>	351	351–360	<b>354</b>	356	345–353	<b>349</b>	349	358–360	<b>359</b>	359
Sojaschrot 44 % Rohprotein Non-GMO	424–431	<b>428</b>	417	424–440	<b>432</b>	424	424–440	<b>432</b>	430	432–453	<b>443</b>	435	437–440	<b>439</b>	436
Sojaschrot 48 % Rohprotein Non-GMO	444–447	<b>446</b>	439	444–480	<b>462</b>	453	444–480	<b>462</b>	453	462–483	<b>473</b>	465	467–480	<b>474</b>	464
Rapsschrot	221–244	<b>235</b>	239	221–260	<b>239</b>	241	234–260	<b>245</b>	239	227–244	<b>238</b>	239	234–260	<b>247</b>	248
<b><u>Grobfuttermittel</u></b>															
Stroh HD Ballen	107			60–90	<b>75</b>	73	45–125	<b>77</b>	77	60–100	<b>80</b>		60		
Stroh Großballen	65–100	<b>88</b>	86	50–100	<b>75</b>	87	45–50	<b>48</b>	48	50–100	<b>75</b>		50		
Heu HD Ballen	95			90			90–160	<b>125</b>	143	90–180	<b>147</b>		90–125	<b>105</b>	110
Heu Großballen	95–160	<b>117</b>	121	80–200	<b>140</b>	137	80			80–180	<b>143</b>		80–125	<b>102</b>	105
Maissilage TS-Gehalt 30%	45									40					

## **MV**

Im Gegensatz zu den Vorjahren kommt die Gerstenernte witterungsbedingt nur stockend voran. Altertuge Ware wird kaum noch offeriert. Die Erzeugerpreise für Futtergetreide der Ernte 2020 tendieren aktuell leicht fester als noch zum Monatsbeginn. Für Ölschrote bleiben die Notierungen fest. Einzig für rapsschrothaltiges Milchleistungsfutter gab es Preisrücknahmen. In der Preisfindungsphase warten Käufer auf weitere Preisnachlässe und kaufen nur für den vorderen Bedarf.

Wechselhafte Witterung und kühlere Temperaturen begünstigen den Grünlandaufwuchs. Die Heuerträge sind standortabhängig sehr heterogen ausgefallen, werden aber überwiegend als gut beschrieben. Raufutter wird zu unveränderten Preisen nur verhalten nachgefragt.

## **BB**

Die Rohstoffkomponenten haben sich wenig im Wert geändert. Entsprechend werden die meisten Mischfutter im Juli unverändert bewertet. Das ist nicht ungewöhnlich und der abwartenden Haltung vor der Ernte zuzuschreiben. Schweinehaltende Betriebe sind weiter verunsichert, denn unweit der deutsch-polnischen Grenze tobt weiterhin die Afrikanische Schweinepest.

Niederschläge und kühle Temperaturen haben die Raufuttersituation entspannt. Die Heuernte ist noch im Gange. Frostschäden und Trockenheit haben dem Grünland regional zugesetzt und den ersten Aufwuchs sowie die Silageproduktion verzögert, andernorts ist der zweite Schnitt bereits erfolgt. Das Kaufinteresse an Stroh und Heu ist gering, nur vereinzelt werden geringe Mengen abgegeben.

## **ST**

Der Mischfuttermarkt verhält sich vor der Ernte abwartend. Entscheidend für weitere Kalkulationen wird die Verfügbarkeit und Qualität von Rohstoffkomponenten sein. Noch fehlt es an belastbaren Ergebnissen. Hersteller haben die Forderungen für Mischfuttermittel überwiegend beibehalten. Milchleistungsfutter hat sich um 1 % verbilligt, während für Kälberfutter 3 % mehr zu zahlen sind.

Die Futtermittellieferung hat sich mit den Niederschlägen der vergangenen Wochen deutlich verbessert. Qualitativ hochwertiges loses Gerstenstroh ist gesucht. Viele Landwirte haben sich, aufgrund der Futterknappheit, für die Silageproduktion entschieden. Die Heuernte brachte regional durchschnittliche Erträge. Teilweise ist der zweite Schnitt erfolgt und es bestehen Aussichten auf einen dritten Schnitt.

## **TH**

Der Mischfuttermarkt ist wie üblich um diese Zeit ruhig. Frostschäden und Trockenheit im Vegetationsverlauf geben Anlass zu Spekulationen über Erntemengen und -qualitäten. Am Kassamarkt für Futtergetreide bewegt sich aktuell wenig. Die laufende Getreideernte lässt Käufer mit dem Abschluss von Verträgen hadern. Das Mischfuttergeschäft für die kommende Saison setzt nur langsam ein.

Die zuletzt kühle und feuchte Witterung sorgt für ein verbessertes Wachstum der Futterpflanzen und damit Entspannung am Futtermarkt. Auch die Silomaisbestände, auf die Tierhalter dringend angewiesen sind, haben sich nach dem Regen gut entwickelt. Angaben zufolge reichen die Heuerträge von durchschnittlich gut bis ein Drittel weniger. Die Nachfrage ist groß, kann aber aktuell bedient werden.

## **SN**

Die Gerstenernte ist noch im Gange und nicht abschließend zu bewerten. Für Futtergerste werden am Kassamarkt 138 EUR/t frei Erfasserlager gezahlt und damit so viel wie im Vormonat. Die Forderungen für Ölschrote tendieren fest. Entsprechend verharren die Mischfutterpreise, mit Ausnahme von Kälberfutter, überwiegend auf Vormonatsniveau, sind aber günstiger als im Vorjahrzeitraum. Das Coronageschehen im größten Schlachtunternehmen Deutschlands wirkt sich durch eine verringerte Abnahme von Schweinefutter aus.

Günstige Witterungsbedingungen und die Freigabe von Greeningflächen zum 1. Juli haben die Futtersituation entspannt. Witterungsbedingt geht die Heuernte und Einlagerung stockend voran. Die Sorge, dass der zweite Grünlandschnitt ausfällt ist nicht mehr gegeben, denn anders als in den beiden Vorjahren wächst wieder etwas nach. Altertuge Restmengen Heu werden bei sehr guter Nachfrage zu unveränderten ab Hof-Preisen verkauft.

